



Schnell unterwegs: Der Samstagerer Ruedi Wild konnte seine gute Form zuletzt immer wieder in Top-Resultate ummünzen.

zvg

Für Ruedi Wild geht es jetzt um viel Preisgeld

TRIATHLON Ruedi Wild darf auf eine formidable erste Saisonhälfte zurückblicken. Der Samstagerer richtet sein Augenmerk jetzt auf die gut dotierten Wettkämpfe in Übersee.

Im Höhentrainingslager in Davos bereitet sich Ruedi Wild derzeit auf die zweite Saisonhälfte vor. Gelingt diese ebenso gut wie die erste Renntranche, darf der Samstagerer definitiv von einem sehr erfolgreichen Jahr 2014 sprechen. Mit einem Sieg über die für Wild ungewohnte Sprintdistanz am Pro-Rennen in Sempach verabschiedete sich der 32-Jährige ins Bündnerland, dort will er sich fit machen für die kommenden lukrativen Aufgaben. In Übersee gehts ab Ende August neben der Ehre auch um viel Preisgeld.

Ruedi Wild liegt mit seinem Formaufbau für den zweiten Teil der Saison nach eigener Einschätzung «absolut im Fahrplan». Der Ausdauersportler äussert sich so: «Allgemein habe ich dieses Jahr

viel mehr Krafttraining absolviert als in den vergangenen Jahren. Mein umgestelltes Training hat sich bezahlt gemacht.» Der 32-Jährige darf mit den bisher erreichten Resultaten denn auch hoch zufrieden sein.

Vietnam und Florida

Nach dem geglückten Auftakt mit Rang 3 in Abu Dhabi (1,5 km Schwimmen, 100 km Radfahren ohne Windschatten, 10 km Laufen) Mitte März und dem Gewinn des Laguna-Lang-Triathlons in Vietnam (8/62/12) Ende März, folgte auf der anderen Seite des Globus ein weiterer Sieg. Am St. Anthony's Triathlon (5150 Serie) in St. Petersburg an der Westküste Floridas lief der Samstagerer über die olympi-

sche Distanz (1,5/40/10) als Erster über die Ziellinie. Wild gelang es optimal, die Pace sowohl hoch als auch durchzuhalten. Dennoch kam der 1. Rang überraschend, «aber man soll die Feste ja feiern, wie sie fallen», zeigt sich der 32-Jährige im Rückblick sehr zufrieden. Dass bald danach in Zofingen auch noch ein Schweizer-Meister-Titel im Duathlon folgte, war für den Athleten dann noch das Sahnehäubchen auf einen gelungenen Saisonstart.

«Mein umgestelltes Training hat sich bezahlt gemacht.»

Ruedi Wild

Den ersten Teil konnte Ruedi Wild mit einem weiteren Spitzenergebnis und dem 2. Rang am Halbironman in Rapperswil-Jona sehr erfolgreich abschliessen.

«Im eigenen Bett übernachten und dann am Morgen in zehn Minuten zum Start fahren – wahrlich wie ein Traum, wenn man ansonsten um die halbe Welt reisen muss, um sich mit der Konkurrenz zu messen», meint der 32-Jährige mit einem Schmunzeln. Mit der schnellsten Laufzeit konnte sich Wild auf den 2. Rang nach vorne arbeiten.

500 000 Dollar Preisgeld

Jetzt trainiert Wild in Davos, und er hat dabei die nächsten drei wichtigen Wettkampfeinsätze im Fokus. Zuerst wird er am 26. Juli in Zürich (5150) an den Start gehen, dies ist eine Vorbereitung auf die zwei noch darauffolgenden wichtigsten Wettkämpfe der Saison. Für diese Rennen fliegt der Zürcher zuerst nach Des Moines, Iowa (USA), wo der bestdotierte Anlass (5150) auf dem Programm steht. Es geht für die Athleten um

500 000 Dollar Preisgeld; alleine der Sieger steckt 180 000 Dollar ein.

Wild hat ein gutes Gefühl, hat er doch alle an den Start gehenden Gegner in diesem Jahr schon einmal geschlagen. «Im letzten Jahr klassierte ich mich als Siebter, jetzt sollte bei etwas Rennglück mehr drin liegen.»

«Im Kopf stimmt's»

An Selbstvertrauen mangelt es dem 32-Jährigen nicht, zu überzeugend waren die bisherigen Resultate. «Im Kopf stimmt's; ich fühle mich mental stark.» Nach dem Rennen in den Staaten gehts umgehend weiter nach Kanada. In Mont-Tremblant, Québec (Kanada), steht nur eine Woche später ein World Championship (70.3-Rennserie) auf dem Programm. «Ich will in die Nähe des Podests laufen», gibt Ruedi Wild die Ansage durch. ph

Horgen holt sich Bronze

WASSERBALL Dank einem 16:12-Sieg in Basel sicherte sich Horgen gestern den 3. Meisterschaftsrang – und somit ein halbwegs versöhnliches Saisonende.

Wie vor zwei Tagen in Horgen begannen die Basler aufsässig und keineswegs defensiv. Die Zürcher waren gewarnt und versuchten ihrerseits mit Kontern die Basler zu überraschen. Dies gelang bereits im ersten Viertel recht gut, sodass die Gäste beim ersten Seitenwechsel 5:4 in Führung lagen.

Den Grundstein für den Auswärtserfolg legten die Horgner dann im zweiten Spielabschnitt. Innerhalb von nur gerade knapp fünf Minuten erzielten sie vier Treffer zum vorentscheidenden 9:5. Basel war danach zwar stetig bemüht, den Anschluss wiederherzustellen, doch das Team vom Zürichsee gab sich für einmal keine Blösse. Zwar kamen die Rheinstädter im dritten Abschnitt wieder besser ins Spiel, doch Horgen lief während der ganzen zweiten Halbzeit nie mehr Gefahr, diese Partie noch zu verlieren. Beim Stand von 13:10 für die Gäste wurde zum letzten Spielviertel in dieser Saison angepöfiften. Horgen baute seinen Vorsprung nochmals aus, sodass die Zürcher mit einem verdienten 16:12-Auswärtssieg die Bronzemedaille in Empfang nehmen konnten.

Für einen Spieler war der Schlusspöfif ein ganz besonderer Moment: Vedran Galijas absolvierte für Horgen sein letztes Spiel. Der langjährige Teamcaptain, der insgesamt zehn Saisons für die Linksufrigen bestritt, wurde mit den Seebuben Schweizer Meister und Cupsieger. as

NLA, UM PLATZ 3

Basel – Horgen 12:16 (4:5, 1:4, 5:4, 2:3)
St. Jakob. SR Nagy/Wocik. – Strafen: 13 gegen Basel, 4 gegen Horgen. – Horgen: Odrjin, Kern, Czigany (3), Fröhli (2), Elias (1), Galijas (2), Velikov (3), Müller (1), Bjelajac (2), Sawyers (2), Caleta.

Stengele SCZ-Trainer

FUSSBALL Zum Nachfolger des nach vier Jahren abtretenden Alain Merkli hat der SC Zollikon gestern Christian Stengele ernannt. Bisher war Stengele als Abwehrspieler Teil der Mannschaft, nun übernimmt der 27-jährige Gärtnermeister die Verantwortung für das 3.-Liga-Team. Stengele war 2011 vom FC Küsnacht aus der 2. Liga interregional zum SCZ gewechselt und wurde als Innen- und Aussenverteidiger sogleich zu einem Garant für jene defensive Stabilität, die dreimal hintereinander Klassierungen unter den Top 3 der Tabelle ermöglichte. Stengele freut sich über das Vertrauen, das ihm vom Vorstand entgegen gebracht wird. scz

Ramadani bleibt

FUSSBALL Die Zukunft von Enis Ramadani ist geklärt. Der 22-jährige Offensivspieler bleibt dem FC Rapperswil-Jona in der Promotion League erhalten. Der FC Winterthur, bei dem Ramadani in den vergangenen vier Wochen auf Probebasis mittrainierte und in den Testspielen regelmässig zum Einsatz kam (zuletzt beim 3:3 am Dienstag gegen den FC Zürich), hat auf eine feste Übernahme des starken Technikers verzichtet. ff

Jonas Elmer wechselt nach Biel

FUSSBALL Der Stäfner Linksverteidiger Jonas Elmer verlässt den FC Winterthur und wechselt zum Liga-konkurrenten Biel.

Trainer des Challenge-League-Klubs ist Hanspeter «Bidu» Zaugg. Saisonstart für die Bieler ist am kommenden Sonntag auswärts in Genf gegen Servette. «Ich freue mich auf meine neue Aufgabe. Der FC Biel hat Ambitionen, das gefällt mir», äussert sich der Linksfuss.

Jonas Elmer hat in seiner Karriere schon einige Vereinswechsel erlebt. Seine Karriere startete er bei den Junioren des FC Stäfa, dann ging's zu den Junioren der Zürcher Grasshoppers. 2006/07 folgte der sensationelle Transfer nach London. Der damals 17-jährige Seebub spielte im Reserveteam des FC Chelsea und trainierte viel mit der ersten Mannschaft



Jonas Elmer verlässt den FC Winterthur in Richtung Berner Seeland.

Heinz Diener